



OberpfälzerWald
in Bayern

DAS WALDNAABTAL

www.oberpfaelzerwald.de





Inhalt

Natürlich

Das Naturschutzgebiet	5 - 8
Der Canyon	9 - 10
Step and Pool	11 - 12

Aktiv

Allgemein	13 - 14
Zu Fuß ins Waldnaabtal	15 - 18
Mit dem Rad durchs Waldnaabtal	19 - 21
Spielplätze	22

Sehenswert

Sehenswürdigkeiten	23 - 30
--------------------	---------

Sagenhaft

Sagen & Legenden	31 - 34
------------------	---------

Kinderseite

Rätsel	35 - 36
--------	---------

Historisch

Geschichte der Eingangsorte	37 - 38
-----------------------------	---------

Kulinarisch

Zoigl & Gastronomie	39 - 40
Kommunbrauer & Gaststätten	41 - 42

Service

Führungen & Kontakt	43 - 44
---------------------	---------

Besucherinfo

Tief drin im dichten Oberpfälzer Wald versteckt sich ein einzigartiges Naturschutzgebiet – das Waldnaabtal. Im Norden Bayerns wartet eine urtümliche, beeindruckende Welt darauf, immer wieder aufs Neue entdeckt und erkundet zu werden.

Viele Wege führen hinunter ins Waldnaabtal, das an seinen Enden von den beiden mächtigen Burgen Falkenberg und Neuhaus „bewacht“ wird. Dazwischen erlebt man Natur pur. Man folgt dem Verlauf der Waldnaab, die sich in unzähligen Windungen durch die Landschaft schlängelt. Gesäumt von Steinriesen, die sich bis zu 50 Meter hoch am Flussufer auftürmen, und lichtgrünen Farnwedeln fließt die Waldnaab mal sanft und friedlich, mal tosend und rasant in ihrem Bett.

Hinter jeder Biegung warten neue Naturspektakel. Inmitten des lichtdurchfluteten Mischwaldes mit hellen Birken und Buchen wird man förmlich hineingezogen in den mystischen Bann des Waldnaabtals. Wer diesen Zauber einmal erlebt hat, der wird mit Sicherheit wiederkommen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende oder eben entspannende Zeit in diesem vielseitigen Naturschutzgebiet.

Achtsamkeit

Das Waldnaabtal ist mit seinen Naturwundern ein echtes Entdecker-Paradies für Kinder und eine Oase der Erholung für Erwachsene. Doch diese Wirkung kann die Landschaft nur entfalten, wenn sie weitgehend unberührt und vor allem sauber bleibt.

Naturschutz sollte heute bereits fest in unseren Köpfen verankert sein und für die kommenden Generationen werden Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Umwelt zunehmend wichtiger.

Deshalb bitten wir Sie ein paar einfache Grundregeln zu befolgen, wenn Sie im Waldnaabtal unterwegs sind. Dann können noch viele Generationen diese Wunderwelt der Natur genießen und sich an ihr erfreuen.



Aufgepasst! Bitte:

- keinen Müll in der Natur entsorgen
- auf den ausgeschilderten Wegen bleiben
- keine Pflanzen sammeln
- wildlebende Tiere nicht stören und
- Ihren Hund an die Leine nehmen!

Vielen Dank!



Natürlich



Naturschutzgebiet

Flora & Fauna

Die abwechslungsreiche und vielfältige Naturwelt des Waldnaabtals bietet eine malerische Kulisse für Wanderungen und Fahrradtouren. Auf insgesamt 182 ha erstreckt sich das Naturschutzgebiet. Unzählige interessante und teilweise seltene Tier- und Pflanzenarten machen es zu einer echten Schatzkammer der einheimischen Flora und Fauna.

Die Waldnaab als Lebensader des Tals sägt sich seit rund 5 Millionen Jahren tief in die massiven Granitfelsen und formt so die sagenumwobenen Felsgebilde Stück für Stück. Damals begann sich der Untergrund aufgrund des Drucks der afrikanischen Platte auf die Alpen zu heben und der Fluss arbeitet seither dieser Bewegung entgegen. So konnten auch Strudellöcher entstehen, die rundgeschliffene Granitsteine in kreisenden Bewegungen im Verlauf der Jahre in den Grund gebohrt haben.



Unterschlupf für Menschen seit der Steinzeit

Auch Menschen fanden schon recht früh, nämlich in der Steinzeit, den Weg ins Waldnaabtal. Sie nutzten die Felsüberhänge als Unterkünfte und Rastplätze. Die Naturlandschaft ist bis heute stetiger Veränderung unterworfen. 70 Jahre alte Bilder etwa zeigen weit weniger Waldflächen an den Ufern der Waldnaab als heute. Dafür waren auch große Schafherden mitverantwortlich, die den Bewuchs in der Falkenberger Heide kurz gehalten haben.

An der Blockhütte, einem beliebten Ausflugsziel im Waldnaabtal, kann man heute noch eins der ehemals drei Schöpfpräder, die früher Wasser aus dem Fluss gefördert haben, ganz aus der Nähe bewundern.

Naturliebhaber kommen im Waldnaabtal natürlich voll auf ihre Kosten. An den Steilhängen ersetzt langsam der Mischwald den bis vor wenigen Jahren dominierenden Fichtenforst und auch schmale Auwaldsäume haben sich erhalten. Besonders imposant sind etwa die Sechs-Gipfel-Fichte zwischen der Blockhütte und Windischeschenbach und die mächtige Krummholzfichte bei Falkenberg (an der Straße nach Erbdorf).

Auch seltene Pflanzenarten wie die Buschnelke, die schwarze Teufelskralle, Arnika und die Tückenbundlilie haben sich im Waldnaabtal versteckt. Und als Relikt der Eiszeit findet man sogar den Straußfarn in der urtümlichen Landschaft.

Das Frombachtal

Klein, aber fein schlängelt sich der Frombach als Nebenbach der Waldnaab durchs Naturschutzgebiet. Ebenfalls von Felsgebilden gesäumt, stürzt er sogar teilweise in kleinen Wasserfällen ab der Holzmühle in Richtung Waldnaab.

Wer den Frombach erkunden möchte, der kann das ab Windischeschenbach (von der B15) oder dem Mühlnickelweiher bei Falkenberg tun. Ein reizvoller Weg, der allerdings nicht ausgeschildert ist, beginnt bei den Totenbrettern an der Holzmühle (zwischen Schönficht und Falkenberg), und führt direkt am Bach entlang bis zu dessen Mündung.

Einen Tourenvorschlag finden Sie unter www.oberpfälzerwald.de/frombachtal

Zuhause für Eisvogel, Schwarzstorch und Co.

Auch einige tierische Exoten kann man mit etwas Glück beobachten. Feuchtwiesen und abgelegenen Lichtungen sind zum Beispiel ein wahres Nahrungsparadies für den Schwarzstorch und tief im Wald nisten bemerkenswerte Vogelarten wie der Raufuß- und der Sperlingskauz oder der Uhu. Näher am rauschenden Fluss finden sich sogar Eisvögel und Wassermoseln. Und an manchen Stellen verbergen sich am Grund der Waldnaab sogar noch seltene Flussperlmuscheln als Überbleibsel der ehemaligen Bewirtschaftung als Perlbach.

Der Mönch am Frombach (Aus J. Weidner, „Waldnaabtal und Steinwald“)

Verrufen sind die Höhlen am Frombach, das sogenannte Gänsknick unter dem Burgstall Herrenstein, wo zuweilen ein Mönch herabwandelt, der dann in der Nähe des Bächleins verschwindet. Mehrere Personen wollen ihn in früheren Zeiten gesehen haben.



Der Canyon

Geologie

Die Waldnaab verändert ihre Anmutung stetig. Von Tirschenreuth bis Gumpen schlängelt sie sich gemächlich in Mäandern durch das sogenannte Mitterteicher Becken, bis in Gumpen dann ein Durchbruchstal beginnt. In Richtung Windischeschenbach fräst sich der Fluss durch den Porphygranit des Falkenberger Massivs. So entstanden die gewaltigen Felsmassive, die dem Waldnaabtal heute sein imposantes Gesicht geben.

Die Geologen nennen diese Talform antezedente (durch Hebung entstandene) Durchbruchstäler. Oft muss sich der Fluss dadurch in seinem Verlauf mühevoll über massive Schwellen aus anstehendem Stein fräsen. So zum Beispiel am Kammerwagen, dem Butterfass oder dem Tischstein.

Wenn man sich die Waldnaab von oben anschaut, dann erkennt man einen Zick-Zack-Verlauf. Dieser entsteht, da der Fluss den Kluftrichtungen im Gestein folgt und erinnert an typische Talgrundrisse in der Frankenalb.

Dort befand sich entlang der Kluftsysteme besonders gut lösbares Jura-Kalkgestein, das dem Wasser nicht Paroli bieten konnte. In Etwa so dürfte sich auch die Waldnaab durch bereits tiefgründig verwittertes Gestein aus Kaolin und Granitgrus gegraben haben, während der unverwitterte Granit standhielt.

So war der Weg des Wassers vorgezeichnet und im Lauf der Jahrzehntausende grub es sich immer tiefer in die Landschaft. Ein richtiger Canyon entstand. Diese Entwicklung wird bedingt durch das vergleichsweise starke Gefälle der Waldnaab. Eine Höhendifferenz von gut 100 Metern in der Senke zwischen Mitterteich und Neustadt a.d. Waldnaab ist der Motor für das starke Einschneiden des Flusses.

Daraus ergibt sich auch eine potenziell höhere Fließgeschwindigkeit. Würde das Wasser ungebremst in den Unterlauf strömen, käme es dort unten zu ständigen Überflutungen und im Mittellauf zu Trockenlegungen. Zum Glück reguliert die Natur die Waldnaab durch sogenannte „Riffle-Pool“ (Untiefen-Tiefen) bzw. „Step-Pool“ („Stromschnellen-Stromtiefen“) Sequenzen. Diese natürlichen Hindernisse geben dem Flussbett auch sein markantes Erscheinungsbild.



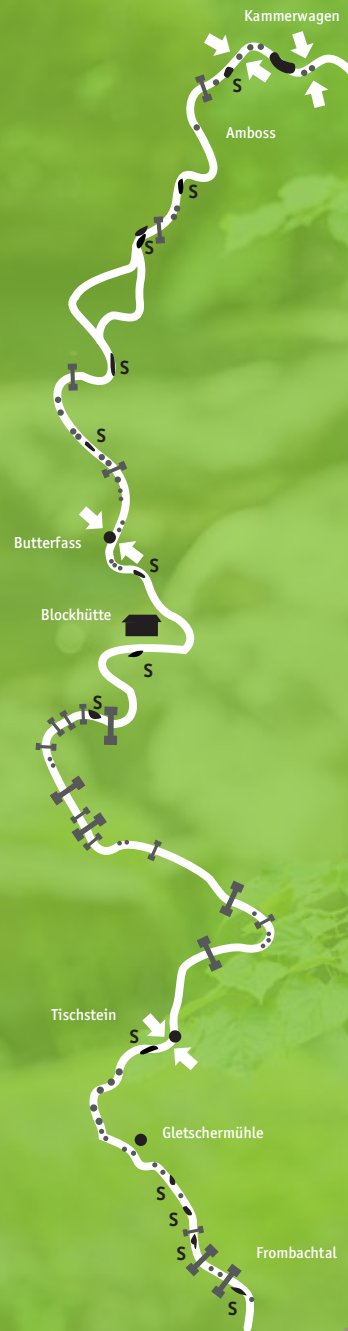
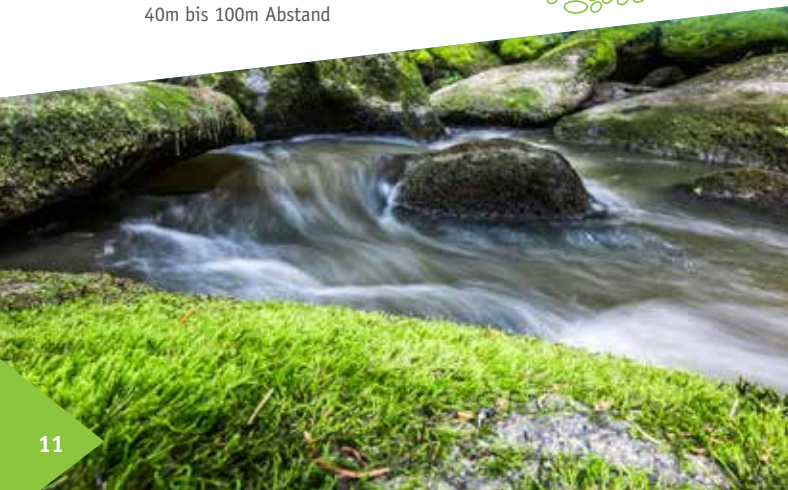
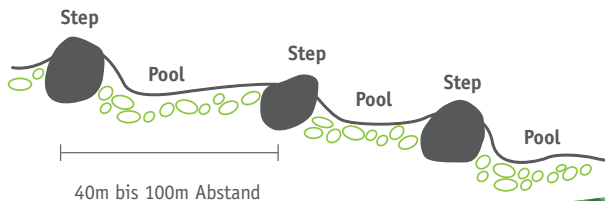
Step and Pool

Bremsen des Flusswassers

Das Flussbett der Waldnaab zeigt sich abwechslungsreich. Mal still und idyllisch, mal reißend und aufbrausend. Dafür sind die „Step-Pool“ Sequenzen verantwortlich. „Steps“, das sind Block- oder Steinansammlungen, wechseln sich relativ regelmäßig mit „Pools“, das sind steinfreie Abschnitte mit größerer Wassertiefe, ab. Dieses Wechseln kann man sogar hören. Lauscht man immer wieder, dann fließt der Fluss mal ruhig, mal turbulent in seinem Bett. Doch nicht überall wechseln sich Steps und Pools regelmäßig ab: Zwischen dem Kammerwagen-Felsen und dem Amboss führt die Waldnaab verhältnismäßig viel Kies- und Steinfracht. In diesem Abschnitt befinden sich sogenannte Riffles anstatt der Steps. Während sich die Steps nur bei außergewöhnlich starken Abflussereignissen („Jahrtausendereignisse“) verlagern, verändert sich die Lage der Riffles bereits bei geringen Änderungen der Wasserführung.

Quellenangabe:

Dr. Andreas Peterek, Geopark Bayern-Böhmen.



Steps bestehen aus groben Blöcken oder sogar Felsschwellen. Die groben Blöcke hat der Fluss über einen langen Zeitraum hinweg bis an diese Stellen getragen. Manche dieser Brocken haben sogar Durchmesser von über einem Meter. Die oft weit größeren Felsbrocken, finden ihren Weg in die Waldnaab jedoch auf eine andere Weise: Sie stammen entweder vom Talhang oder wurden beim Eintiefen der Waldnaab aus der Verwitterungsdecke nach unten verlagert. Erste größere Blöcke bilden oft die Grundlage eines Steps. Weitere lagern sich flussaufwärts an. Das Wasser bahnt sich einen Weg durch diese Steine. Durch seine Energie und den stets mitgeführten Sand schleift das Wasser die Steine ab und sorgt dafür, dass Strömungsrillen und sogenannte Strudellöcher entstehen. Solche Strudellöcher gibt es vor allem am Butterfass reichlich.

- Steps
- Felsschwelle
- Riffle-Pool-Sequenz
- Sandbank
- Blöcke
- Strudellöcher

Aktiv



Erkundungstour auf vielen Wegen

Egal ob mit der Familie, mit Freunden, mit dem Fahrrad, alleine oder mit dem Hund: Das Waldnaabtal bietet für jeden das ideale Ausflugsziel. Vom kurzen Spaziergang bis hin zur langen, herausfordernden und actionreichen Wanderung gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Vom Qualitätswanderweg Goldsteig bis zum urigen Uferpfad, vom Waldnaabtal- bis zum Zoigl-Radweg: Das Waldnaabtal hält viele Wanderstrecken und Fahrradwege bereit.

Genießen Sie die Zeit in der Natur! Sie laufen durch den Oberpfälzer Wald entlang der zahlreichen Granitfelsen, durch die sich die Waldnaab schlängelt. Dabei gibt es vieles zu entdecken: Im Waldnaabtal verstecken sich sogar drei Burgställe – die letzten Überbleibsel der Burgen Schwarzenschwal, Altneuhaus und Herrenstein. Außerdem warten viele besondere Felsformationen, einzigartige Naturschauspiele und eine Vielzahl wilder Tiere auf Sie. Halten Sie beim Spaziergang durch das Tal also die Augen offen und tauchen Sie ein in die Welt der Natur!



Das Waldnaabtal ist weit mehr als EIN Ausflugsziel: Dank seiner Größe sind verschiedenste Routen möglich, die alle auf ihre Art besonders sind und Ihnen individuelle Highlights bieten. Machen Sie sich selbst ein Bild von dieser Vielfalt!

Wanderwege

Wege und Entfernungen im Waldnaabtal



Strecke (jeweils einfach)	Länge	Dauer
Hammermühle – Blockhütte	3,7 km	1:10 h
Parkplatz Falkenberg Autobahn – Blockhütte	3,3 km	1:00 h
Tannenlohe – Blockhütte	3,0 km	1:00 h
Ödwalpersreuth – Blockhütte	0,8 km	0:20 h
Uferparkplatz – Blockhütte	4,5 km	01:25 h
Sandgrube – Blockhütte	5,4 km	01:45 h
Johannisthal – Blockhütte	7,3 km	02:15 h

Der Uferpfad

Der Uferpfad ist nicht einfach irgendein Weg – er ist DER Weg durchs Waldnaabtal und ein richtiger Abenteuerspielplatz für Groß und Klein. Der Einstieg ist entweder vom Parkplatz Ödwalpersreuth (Forstweg ins Waldnaabtal hinab folgen, Abzweigung nach rechts ist beschildert) oder vom Uferparkplatz bei Windischeschenbach aus möglich. Über Granitblöcke kraxeln, über kleine Wasserläufe hüpfen oder sich auf schmalen Brücken über die Waldnaab wagen – was für einen schöneren Weg könnte es geben, das Waldnaabtal zu entdecken?

Hinweis: Der Uferpfad ist für Kinderwägen und Radfahrer nicht geeignet. Hunde sollten an Gitterstufen gewohnt sein, um den Weg problemlos mitlaufen zu können. Festes Schuhwerk nicht vergessen!

Zoiglwanderung auf dem Goldsteig

Der Zoigl-Stern bestimmt den Weg: Die dreitägige Tour von Wiesau bis Weiden i.d.OPf. führt auf einem der schönsten Abschnitte des Goldsteigs durch das „Land der tausend Teiche“ und das wildromantische Waldnaabtal. Dabei verbinden sich Naturgenuss, Wanderlust und kultiges Biererlebnis rund um den Zoigl und die 600-jährige Tradition des Kommunbrauens. Die Tour ist als „Wandern ohne Gepäck“ buchbar.



Wiesau / Weiden



47,3 km,
13:55 h



529 hm



Windischeschenbach /
Ödwalpersreuth



4,5 km,
01:25 h



95 hm



Dreitages tour am Goldsteig

Die romantische Wanderung führt in drei Tagen von Friedenfels nach Leuchtenberg. Neben dem Waldnaabtal gehören die Muckenthaler Teichpfanne, die Burg Falkenberg, das Zoigl-Bier und die mittelalterliche Burganlage Leuchtenberg zu den Höhepunkten. Die Tour ist als „Wandern ohne Gepäck“ buchbar.

Der Goldsteig

Der Goldsteig ist mit 660 km Deutschlands längster Qualitätswanderweg und gehört zu den Top Trails of Germany. Die Etappe N03 von Falkenberg nach Neuhaus führt komplett durchs Naturschutzgebiet Waldnaabtal und ist somit ideal, um das Naturschutzgebiet intensiv kennenzulernen.



Falkenberg / Neuhaus



14,1 km,
04:30 h



343 hm



Friedenfels / Leuchtenberg



68 km,
20:25 h



1.346 hm



Tipps für Rundtouren durchs Waldnaabtal

In das wildromantische Waldnaabtal

Vom Uferparkplatz bei Windischeschenbach aus führt dieser Rundweg auf dem urigen Uferpfad entlang bis zur Blockhütte. Für den Rückweg wechseln Sie auf den Goldsteig und damit ans andere Ufer der Waldnaab.



➔ Waldnaabtal

🚶 12,2 km,
03:45 h

▲ 264 hm



Rundwanderweg Blockhütte – Mühlnicklweiher

Vom Parkplatz Sandgrube aus führt eine schöne Rundtour über den Goldsteig oder den Uferpfad bis zur Blockhütte. Auf dem Rückweg liegen der verträumte Mühlnicklweiher und der Burgstall Herrenstein.



➔ Windischeschenbach

🚶 10,5 km,
03:00 h

▲ 220 hm

2

Falkenberger Waldnaabtal-Runde

Falkenberg bietet neben seiner imposanten Burg auch eine sehenswerte Rundtour durch das Waldnaabtal. Auf dem Weg vom Markplatz aus entlang der Waldnaab kommen Sie vorbei an Felsformationen wie dem Kammerwagen und wandern weiter zum Butterfass und zur Blockhütte. Von dort aus geht es auf dem Main-Mies-Weg am idyllischen Mühlnicklweiher entlang zurück nach Falkenberg.



➔ Falkenberg /
Hammermühle

🚶 8,7 km,
02:40 h

▲ 202 hm



Ins Waldnaabtal zur Blockhütte und zurück

Eine längere Tour bietet sich vom Markplatz Windischeschenbach aus an. Hier folgen Sie dem Goldsteig bzw. Burgenweg oder alternativ dem Uferpfad, der bei der Gletschermühle auf der anderen Flussseite zu finden ist. Von der Blockhütte aus führt Sie der Wanderweg Nr. 1 zurück zum Startpunkt.



➔ Windischeschenbach

🚶 15 km,
04:10 h

▲ 416 hm

1

Hammermühl-Runden

Vom Wanderparkplatz an der Hammermühle aus sind viele Rundtouren möglich. Der Goldsteig bringt Sie, vorbei an Kammerwagen, Sauerbrunnen und Butterfass, zur Blockhütte. Der Weg zurück führt über den Main-Mies-Weg und den Wanderweg Nr. 1 – Sie können Ihre Tour jedoch noch auf den Uferpfad auf der anderen Flussseite ausweiten, der über eine der beiden Brücken erreichbar ist.

kurz - bis zur
Blockhütte:

🚶 7,2 km,
02:15 h

▲ 202 hm



mittel - bis zur
1. Brücke:

🚶 8,5 km,
02:50 h

▲ 249 hm



lang - bis zur
2. Brücke:

🚶 12,3 km,
03:55 h

▲ 307 hm



Uferpfad-Runden

Der Uferpfad ist einer der schönsten und erlebnisreichsten Wegabschnitte im Waldnaabtal. Der Weg führt teilweise über Stock und Stein, über Gitterstufen und schmale Brücken. Je nachdem, ob man die erste oder zweite Brücke zur Querung der Waldnaab nutzt, ergibt sich eine kürzere oder längere Variante. Der Weg ist nicht für Kinderwagen geeignet.

kurz - bis zur
1. Brücke:

🚶 2,7 km,
00:55 h

▲ 78 hm



lang - bis zur
2. Brücke:

🚶 6,6 km,
02:10 h

▲ 195 hm



Radfahren

Waldnaabtal-Radweg

Wer die Waldnaab nicht nur im Bereich des Naturschutzgebiets, sondern komplett von der Quelle bis zur Mündung in die Naab erkunden will, ist hier richtig. Von der Silberhütte direkt an der deutsch-tschechischen Grenze geht es über Bärnau, Tirschenreuth und Falkenberg durchs Waldnaabtal nach Neuhaus und weiter über Wurz, Neustadt a.d. Waldnaab nach Weiden i.d.OPf. und Luhe-Wildenaу.



➔ Silberhütte (Bärnau) /
Luhe-Wildenaу

🚲 86 km ▲ 603 hm



➔ Wiesau / Eslarn

🚲 99,5 km ▲ 905 hm



Zoigl-Radweg (Zoigl-tour)

Das Zoigl-Bier gibt es im Original nur im Oberpfälzer Wald – und rund um das Waldnaabtal gruppieren sich die Hochburgen des Kultbiers, so dass sich die uralte Brautradition perfekt mit dem Rad erfahren lässt.



➔ Eslarn / Mitterteich

🚲 93 km ▲ 1.259 hm



➔ Weiden i.d.OPf.

🚲 360 km ▲ 3.435 hm



Oberpfälzer Radl-Welt

Die Oberpfälzer Radl-Welt ist die neue große Radrunde, mit der Sie die schönsten Seiten des Oberpfälzer Waldes entdecken! Sowohl die 500 km lange Hauptroute als auch die kürzeren Erlebniswelt-Touren „Wald & Täler“ sowie „Zoigl & Fisch“ verlaufen durch das Naturschutzgebiet Waldnaabtal. Für besonderen Service bei Übernachtung und Einkehr sorgen die zertifizierten „Radlerfreundlichen Betriebe“. Infos zur Oberpfälzer Radl-Welt finden Sie unter www.oberpfaelzerwald.de/radl-welt.



↗ Hauptroute
8 Etappen

🚲 503 km 🏔️ 3.652 hm



Erlebniswelt „Wald & Täler“

Atmen Sie bitte ganz tief durch – hier in der Erlebniswelt Wald & Täler ist die Luft genauso klar wie die verträumten Waldbäche, die sich durch die Landschaft ziehen! Neben dem Waldnaabtal gehören auch das idyllische Fichtelnaabtal am Fuße des Naturparks Steinwald und die Klosterstadt Waldsassen zu den Highlights dieser Tour.



↗ Erbdorf

🚲 103 km 🏔️ 1.186 hm



Erlebniswelt „Zoigl & Fisch“

Die kultverdächtige Tour zu den Zoiglbier-Orten sowie durchs Land der 1000 Teiche steckt voller Genüsse – neben heimischem Fisch und dem Kultbier des Oberpfälzer Waldes, dem Zoigl, genießen Sie hier auch die heilenden Quellen des Sibyllenbads in Bad Neualbenreuth.



↗ Altenstadt a.d. Waldnaab

🚲 147 km 🏔️ 1.540 hm



Spielplätze

Walderlebnisweg Schweinmühle

Am Rand des Waldnaabtals, direkt an der Fichtelnaab, beginnt der Rundweg durch den Mischwald und führt zu neun informativen und unterhaltsamen Stationen. Spielen Sie Lehrer und Schüler im Waldklassenzimmer, erfahren Sie Wissenswertes zum Thema Holz, Steine, Erden und klettern Sie auf die Aussichtskanzel, von der man einen herrlichen Rundblick zum Wildgehege hat. In einem Pavillon wird an vielen Beispielen dargestellt, wie, womit und zu was Holz weiterverarbeitet wird.

Schweinmühle 1, 92670 Windischeschenbach

Waldspielplatz Windischeschenbach

Balancieren, fühlen, klettern: Am Waldspielplatz direkt an der Waldnaab erleben Kinder viele kleine Abenteuer. Mit den zahlreichen Spielmöglichkeiten, aber auch den Ruhebänken und der Liegewiese, ist hier ein entspannter und actionreicher Familientag garantiert. Der Waldspielplatz liegt unterhalb des Eingangstors zum Waldnaabtal in der Verlängerung der Rundschleifstraße bei Windischeschenbach.



Sehenswert



Fels(in)formationen

Der Kammerwagen

Um die Entstehung dieses Felsens rankt sich die alte Sage des versteinerten Kammerwagens – der Teil eines Hochzeitszugs, auf dem die Aussteuer der Braut verstaut wurde. Die Sage beruht auf einem natürlichen Phänomen, der sogenannten Wollsackverwitterung. Diese lässt sich überall im Oberpfälzer Wald, beispielsweise auf der Burg Falkenberg, beobachten.

Der Amboss

Ein weiterer interessanter Granitfelsen im Flussbett der Waldnaab ist der Amboss. Er liegt zwischen dem Kammerwagen und dem Sauerbrunnen. Die Hochwasser der Waldnaab haben die Felsen so unterschliffen, dass er die Form eines Ambosses bekommen hat.



Der Falkenberger Granit ist am Ende der variszischen Gebirgsbildung vor circa 310 Millionen Jahren entstanden. Die Oberflächen und Kanten der Granite wurden über Jahrtausende durch Wind und Wetter geprägt und erhielten schließlich ihre heutigen Formen. Einige dieser Formationen stechen durch ihr besonderes Erscheinungsbild besonders hervor und haben auch eigene Namen erhalten.



Der Sauerbrunnen

Etwa 15 Gehminuten oberhalb der Blockhütte liegt der Sauerbrunnen. Dabei handelt es sich um eine Quelle, die Kohlensäure und Eisen enthält. Die Kohlensäure kommt als Gas aus der Tiefe und ist ein Zeichen von Vulkanismus, das auch in der Mitte und im Osten des Landkreises bemerkbar ist. Das Wasser des Sauerbrunnens löst Eisen aus dem Gestein, ist rostfarben und schmeckt leicht säuerlich. **(Kein Trinkwasser!)**

Man sagt, das Wasser des Sauerbrunnens hätte eine heilende Wirkung – möglicherweise aufgrund seines Eisengehalts. Deshalb ist der im Fels liegende Brunnen schon seit Jahrhunderten bekannt und beliebt. Eine Treppe und ein Geländer machen den Sauerbrunnen leicht zugänglich.

Das Butterfass

Diese Felsformation ist eine Felschwelle, durch die sich das Wasser noch nicht „gesägt“ hat. Hier am Butterfass lassen sich gut kleine Wasserwirbel beobachten, die den Stein schleifen. Dabei entstehen Hohlformen im Granit. Diese Erosionsformen werden Strudellöcher genannt. Genau wie bei vielen anderen Felsformationen gibt es auch zu diesem Gebilde eine Sage: „Des Teufels Butterfass“ soll den Ritter Kuno und seine Kumpane darstellen, die bei der Verfolgung einer Frau versteinert wurden. **Doch Vorsicht: Bei der Überquerung besteht Lebensgefahr!**

Die Gletschermühle

Die Gletschermühle ist ein eindrucksvolles Strudelloch und liegt zwischen Tischstein und der Waldfriedenhütte. Mit einem Durchmesser von circa 40 Zentimetern ist es etwas kleiner als das Strudelloch beim Butterfass, dafür jedoch tiefer. Wenn das Wasser in der Waldnaab niedrig ist, ist die Gletschermühle einfach und bequem zu besichtigen, da es sich direkt am Ufer linksseitig der Flussrichtung befindet.

Der Tischstein

Granitplatte über Granitplatte – die imposanten übereinander gestapelten Elemente des Tischsteins geben ihm ein recht wackeliges und instabiles Aussehen. Doch der Schein trügt: Der Tischstein thront wortwörtlich felsenfest am Rande der Waldnaab. Er befindet sich zwischen der Blockhütte und der Gletschermühle direkt im Flussbett.

Wie stark der Tischstein ist, soll bereits vor vielen Jahren bewiesen worden sein: Angeblich versuchten durchziehende napoleonische Truppen zu Beginn des 19. Jahrhunderts, die „Tischplatte“ herunterzuziehen. Doch selbst mit 120 Pferden hatten sie keinen Erfolg – der Tischstein verharrte in seiner Position und blieb bis heute standhaft.

Burgen

Burg Falkenberg

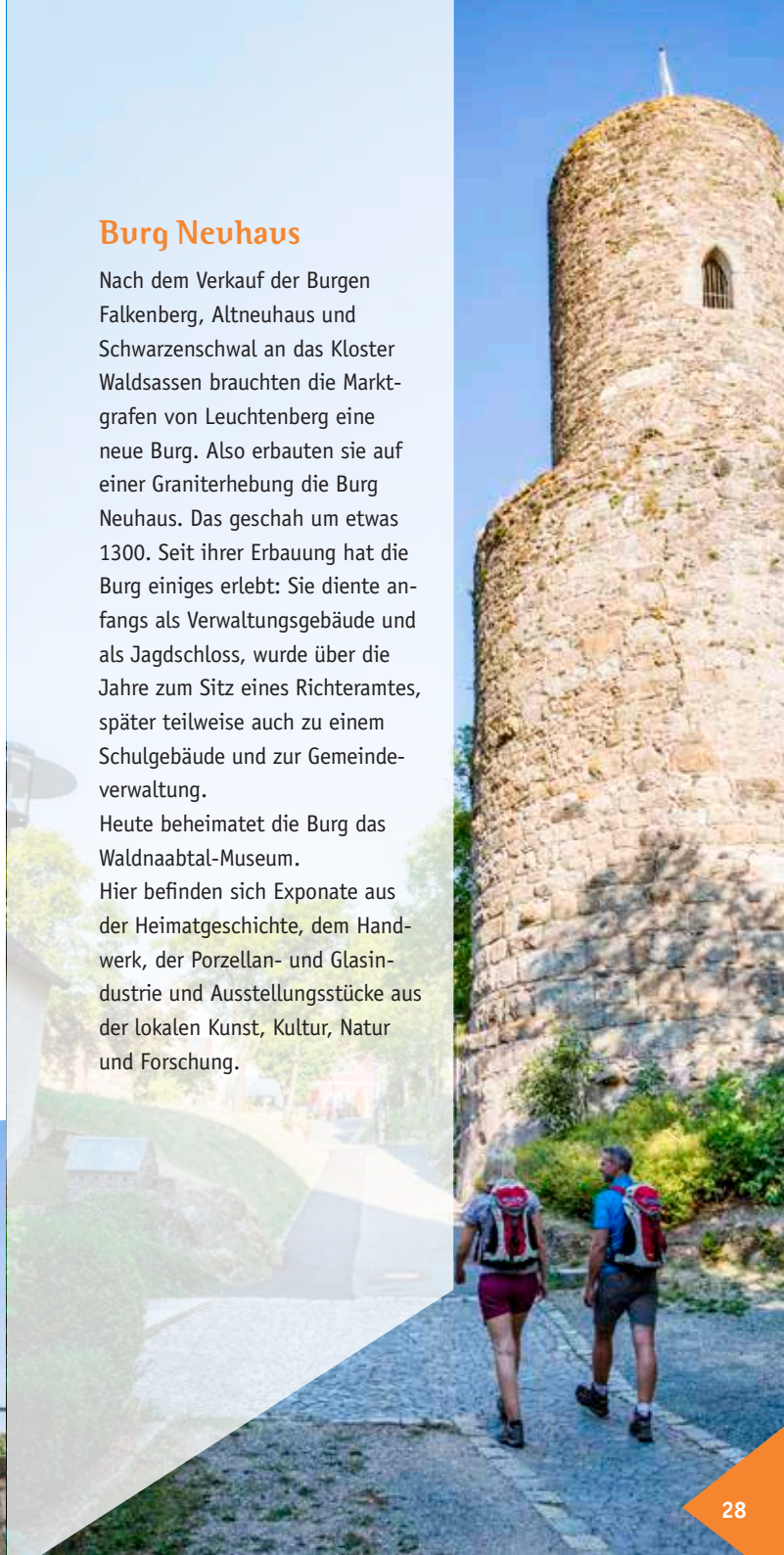
Hoch über der Marktgemeinde Falkenberg thront die Burg Falkenberg auf einer großen, imposanten Felsformation. Sie ist der Inbegriff von fast einem Jahrtausend Geschichte. Bereits im 11. Jahrhundert wurde die Burg erbaut und erlebte ihre Blüte im Besitz des Klosters Waldsassen. Über die Jahre wechselten die Eigentümer der Burg oft, zwischenzeitlich diente sie sogar als Steinbruch. Schließlich erfüllte sich Friedrich-Werner Graf von der Schulenburg 1936 mit dem Kauf des Bauwerks seinen Traum von einer eigenen Burg als Alterswohnsitz. Allerdings wurde der Graf 1944 als Mitverschwörer des gescheiterten Hitler-Attentats hingerichtet und kam so nie in den Genuss seiner inzwischen stattlichen Wohnburg.

Im Jahr 2005 kaufte der Markt Falkenberg die Burg von den Erben des Grafen von der Schulenburg und errichtete ihm zu Ehren ein Museum im Inneren des Burggebäudes. Auch viele weitere Räume der Burg wurden in den vergangenen Jahren saniert und sind seit 2015 für Gäste zugänglich. Der Rittersaal und der Kapitelsaal bieten zum Beispiel Platz für Tagungen und Veranstaltungen. Zur Verpflegung der Gäste gibt es in der Burg ein ganzjähriges gastronomisches Angebot, im Sommer werden die Gäste zudem vor der Burg am Torhaus bewirtet. Ein besonderes Highlight der Falkenberger Burg ist das neu ausgebaute Hotel im Dachgeschoss, das seinen Gästen einen imposanten Blick über die Weiten des Waldnaabtales bietet.

Burg Neuhaus

Nach dem Verkauf der Burgen Falkenberg, Altneuhaus und Schwarzenschwalbe an das Kloster Waldsassen brauchten die Markgrafen von Leuchtenberg eine neue Burg. Also erbauten sie auf einer Graniterhebung die Burg Neuhaus. Das geschah um etwa 1300. Seit ihrer Erbauung hat die Burg einiges erlebt: Sie diente anfangs als Verwaltungsgebäude und als Jagdschloss, wurde über die Jahre zum Sitz eines Richteramtes, später teilweise auch zu einem Schulgebäude und zur Gemeindeverwaltung.

Heute beheimatet die Burg das Waldnaabtal-Museum. Hier befinden sich Exponate aus der Heimatgeschichte, dem Handwerk, der Porzellan- und Glasindustrie und Ausstellungsstücke aus der lokalen Kunst, Kultur, Natur und Forschung.



Burgställe

Schwarzenschwal

Auf einem hohen Granitsporn mitten im Waldnaabtal thronte einst die Burg Schwarzenschwal. Heute ist von diesem Bauwerk wenig übrig: Es ist ein sogenannter Burgstall, ein Platz ohne Mauerreste, an dem nur noch Geländegegebenheiten auf die einstigen Gebäude hinweisen. Der grüne Regensburger Sandstein im Altarraum der Falkenberger Burgkapelle soll ein Überbleibsel der Burg Schwarzenschwal sein. Angeblich verfiel die Burg nach 1363, nachdem sie nicht mehr bewohnt wurde.

Altneuhaus

Am linken Ufer der Waldnaab stand einst die Burg Altneuhaus, die vermutlich als Nebenburg der Falkenberger Burganlage diente. Heute ist von der kleinen Turmburg nur noch der Burgstall und der Burggraben vorhanden. Hier wurden bei Grabungen Keramikscherben aus dem 13. und 14. Jahrhundert gefunden. Sie sind heute im Museum der Burg Neuhaus zu bestaunen.

Herrenstein

Herrenstein geriet über die Jahre hinweg völlig in Vergessenheit. Erst in den 1970er-Jahren entdeckten Heimatforscher den Burgstall wieder und erforschten ihn. Die Burg stand über der Einmündung des Gänsknickbaches in den Frombach, der kurz darauf in die Waldnaab mündet.

GEO-Zentrum KTB

Das tiefste Bohrloch Deutschlands befindet sich in Windischeschenbach. Hier wurde zwischen 1987 und 1994 im Zuge des Kontinentalen Tiefenbohrprogramms (KTB) ein über neun Kilometer tiefes Loch gebohrt. Heute befindet sich in diesem Bohrturm das GEO-Zentrum an der KTB. Die Geowissenschaftler zeigen in einer attraktiven und spannenden Ausstellung einige ihrer Forschungsergebnisse. Im GEO-Zentrum ist die Dauerausstellung „System Erde“ beheimatet. Sie zeigt die Geschichte der Kontinentalen Tiefbohrung und gibt viele wissenswerte Informationen zu unserer Erde sowie dem Thema Tiefbohrung. Außerdem bietet das GEO-Zentrum neben weiteren wechselnden Ausstellungen, einem Shop und einer Cafeteria auch ein Schülerlabor, in dem Kitagruppen, Schulklassen und andere Interessierte selbst geowissenschaftliche Experimente ausprobieren können.



Sagenhaft



Sagen & Legenden

Die Geister von Altneuhaus

Man erzählt sich, dass mittags während des Zwölf-Uhr-Läutens manchmal eine weiße Frau am Burgberg Altneuhaus stehe. Angeblich winkt sie den Leuten und lädt sie dazu ein, ihre Schätze aus einer offenen Truhe im Gewölbe zu nehmen. Währenddessen soll ein Geisterchor spielen, dem sich kein Mensch ungestraft nähern könne, ohne im Strudel der Waldnaab zu ertrinken. Es wird auch erzählt, dass sich 1830 ein Mann in die Fluten der Waldnaab stürzte, weil er nach einem Streit mit seiner Frau für immer als Geiger im Geisterchor mitspielen wollte. Im letzten Moment bekam er Angst und krallte sich an einem Felsen fest – doch er ertrank und soll seitdem an der Seite der weißen Frau erscheinen. Die Spuren, die seine Finger im Felsen hinterließen, sollen noch heute zu sehen sein.

Der verhängnisvolle Schatz

Die Burg Altneuhaus umgibt noch eine weitere Sagengeschichte: In der Hanklgrube am Fuße des Burgfelsens soll sich ein wertvoller Schatz befinden. Während am Passionssonntag in der Kirche die Passion gelesen wird, öffnet sich dieser Felsspalt und gibt den Schatz frei. Doch wenn die Passion fertig vorgelesen ist, schließt sich der Fels wieder und begräbt zu gierige Schatzjäger bis zum nächsten Passionssonntag.



Geister, Schätze, Versteinerungen und geheimnisvolle Geräusche: Um das Waldnaabtal und seine Burgen und Felsformationen ranken sich viele Sagen und Legenden. Einige von ihnen gerieten über die Jahre in Vergessenheit, doch manche erzählt man sich noch heute.

Der steinerne Kammerwagen

Einst soll ein Falkenberger Burgfräulein den Ritter von Schwarzenschwal geheiratet haben. Am Tag vor der Hochzeit fuhr der Kammerwagen nach Schwarzenschwal, voll beladen mit dem Hausrat und den Betten der Braut. Doch im Waldnaabtal blieben die Pferde stehen – der überladene Wagen war zu schwer für sie. Genervt fing der Fuhrknecht an zu fluchen: „Das ganze Gelump soll zu Stein werden, wenn es nicht bald weitergeht!“

Der Wagen wurde augenblicklich versteinert, erzählt man sich. Diese Steinformation, die heute als Kammerwagen bekannt ist, lässt mit ein wenig Fantasie den Wagen und die ganz oben liegenden Betten erkennen.

Des Teufels Butterfass

Die Sage um das Butterfass erzählt von dem bösen Ritter Kuno von Falkenberg. Er soll ein junges, hübsches Mädchen verfolgt haben. Aus Angst vor dem Ritter und seinem Gefolge sprang das Mädchen eine Felswand hinunter in die reißende Flut der Waldnaab. Sie erreichte das rettende Ufer, und als sie sich umsah, waren aus dem Ritter Kuno und seinem Gefolge Steinblöcke geworden.

Wenn das Wasser laut über die Felsen plätschert und sich die Strudel durch die Strudellöcher winden, dann sagte man außerdem über diesen Ort: „Horchts, da buttern die Riesen!“

Der ruhelose Mönch

Dort, wo sich früher die Burg Herrenstein befand, wurde früher ab und an ein Mann gesehen, der die Steinfelsen nach unten wanderte. Er wurde auf seinem Weg nach unten zum Bach beobachtet, verschwand dann jedoch immer spurlos. „In da Frumm gähits um!“, sagt man in umliegenden Orten. Der fremde Mann soll ein Kapuzinermönch gewesen sein. Wenn er den Berg zum Frommbach hinabwanderte, soll er seinen Kopf unter dem Arm getragen haben.

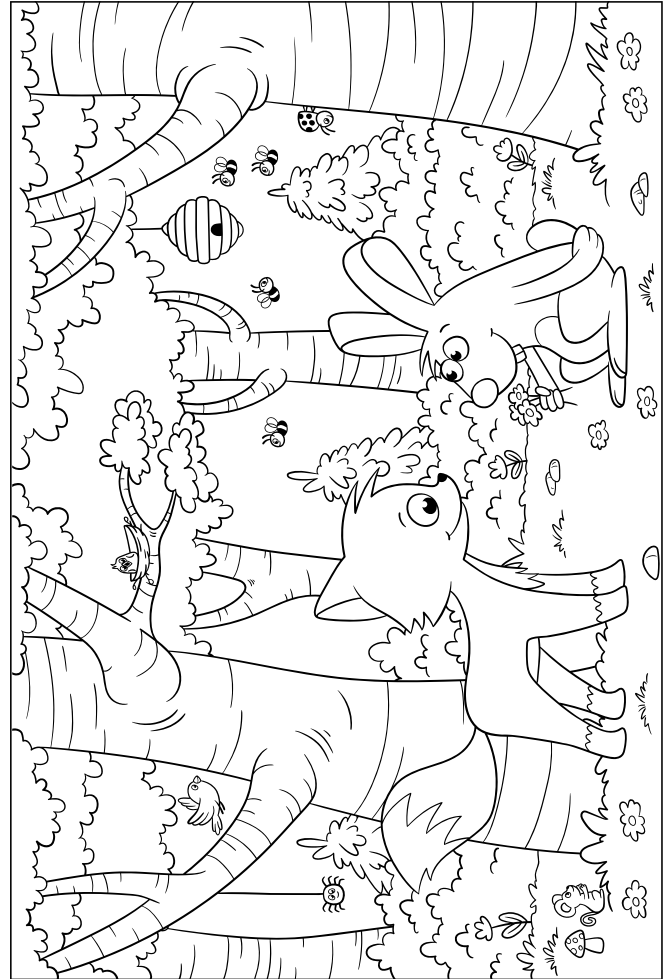
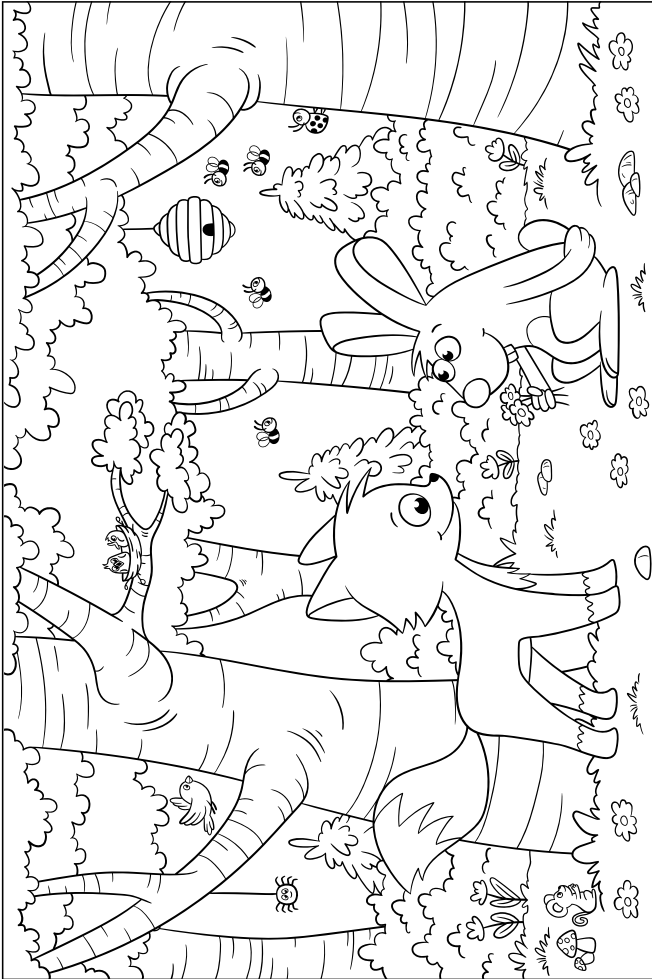
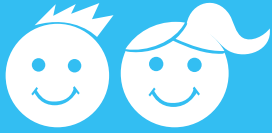
Der Falke vom Falkenberg

Der Falkenberger Burgfelsen hieß früher Naabberg. Seinen heutigen Namen erhielt er, als hier ein Kaiser mit seinem Gefolge Jagd machte. Der beste Jagdfalke des Kaisers verletzte sich bei dieser Jagd und ging auf dem Burgfelsen zu Boden. Da ihm das wertvolle Tier bedeutete, kletterte der Kaiser den steilen Berg hinauf, um seinen Falken zu retten. Als er oben angelangt war, beeindruckte ihn die Aussicht von diesem Felsen aus so sehr, dass er beschloss, hier eine Burg zu errichten. In Erinnerung an diesen Tag und an seinen verletzten Jagdfalke nannte er diese Burg Falkenberg.

Quellenangaben:

„Sagen und Legenden im Landkreis Tirschenreuth“ - gesammelt und herausgegeben von Harald Fähnrich. 2. Auflage 1981.

Kinder



An den Ufern der Waldnaab schleichen Füchse durchs Unterholz, summten Bienen durch die Luft und hoppeln Hasen durchs Gras. Aber im rechten Bild stimmt etwas nicht – es haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Finde sie, kreuze sie ein und verpasse den Bildern mit deinen Buntstiften ordentlich Farbe!



Historisch



Eingangstore

Falkenberg

Die Verbundenheit mit dem Waldnaabtal ist bei der Burg Falkenberg auf dem ersten Blick erkennbar: Die Burg ist geprägt von der außergewöhnlichen Granitformation, auf die ihr Fundament gebaut ist. Falkenberg liegt unweit von der Waldnaab und dem Waldnaabtal. Durch diese unmittelbare Nähe und den im Zentrum des Ortes thronenden Granitfelsen mit der Burg wird die Marktgemeinde auch als ein Eingangstor zum Waldnaabtal bezeichnet. Doch nicht nur die Burg prägt den Ort – auch für eine kulinarische Tradition ist Falkenberg bekannt: den Zoigl. In der Marktgemeinde wird dieses besondere Bier im historischen Kommunbrauhaus gebraut und in den Zoiglstuben zu einer deftigen Brotzeit serviert.



MuseumBurg Falkenberg

Im Fokus des Museums steht die Burggeschichte und der Graf von der Schulenburg, ihr einstiger Besitzer. Das Museum rückt alte Fundstücke in ein neues Licht und bringt Besuchern aller Altersgruppen die Geschichte anschaulich, informativ und spielerisch nahe.

Neuhaus

Auch Neuhaus, ein Stadtteil von Windischeschenbach, ist geprägt von Granitfelsen. Über der Ortschaft sitzt auf großen Felsbrocken die Burg Neuhaus. Diese Burganlage weist eine markante Besonderheit auf: ihren zweiteiligen Wehrturm, auch Butterfassturm genannt. Früher wurde er für zur Überwachung genutzt – heute befindet sich in dem Turm und der benachbarten Burg das Waldnaabtal-Museum.

Kulinarisch



Zoigl & Gastronomie

Zoigl – eine besondere Tradition

Der Oberpfälzer Wald ist bekannt für ein ganz besonderes Getränk, das es nur hier gibt: den Zoigl. Dieses untergärige Bier genießt hier sehr hohes Ansehen: Zoigl ist im Oberpfälzer Wald mehr als nur ein Bier. Zoigl ist ein Lebensgefühl. In einer Zoiglstube geht es oft so gemütlich zu wie im eigenen Wohnzimmer. Man kommt mit vielen Leuten von überall her ins Gespräch und es wird sich geduzt. Denn wie eine Oberpfälzer Weisheit sagt: „Vor dem Zoigl sind alle gleich.“

Nur das Original

Der Zoigl wird nach althergebrachter Weise, ausschließlich in den Kommunbrauhäusern in Falkenberg, Eslarn, Mitterteich, Windischeschenbach und Neuhaus hergestellt. Serviert wird das Bier in verschiedenen Zoiglstuben – doch nur abwechselnd. Es gibt einen Zoiglkalender, der zeigt, wann das Bier in welcher Zoiglstube ausgeschenkt wird. Alle Infos zum Zoigl sowie den aktuellen Zoiglkalender gibt es unter www.oberpfaelzerwald.de/zoigl.



Die Blockhütte

Direkt inmitten des Waldnaabtales befindet sich die Blockhütte. Sie ist das Ziel vieler Wanderer und Radfahrer. Denn sie bietet eine perfekte Möglichkeit, sich hinzusetzen, zu verschnauften und im Biergarten bei einer leckeren Mahlzeit und kühlen Getränken vom Blockhütten-Wirt wieder zu Kräften zu kommen.



Zoiglstuben

Achtung: aktuelle Schanktermine finden Sie im Zoiglkalender unter www.oberpfalzerwald.de/zoigl



Falkenberg

Kramer-Wolf
Tirschenreuther Straße 4
95685 Falkenberg

Tel. 09637 328
info@zoigl-kramer-wolf.de
www.zoigl-kramer-wolf.de

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 10 Uhr

Schwoazhansl
Tirschenreuther Straße 7
95685 Falkenberg

Tel. 0172 9106756
info@schwoazhansl-zoigl.de
www.schwoazhansl-zoigl.de

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 17 Uhr
Sa – So ab 15 Uhr

Windischeschenbach

Beim Gloser
Lehnerberg 2
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 3170
glasopp@t-online.de
www.beimgloser.de

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 14 Uhr
Sa – So ab 10 Uhr

Binner
Kleiau 3
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 1498
robertsperber@binnergeist.de
www.binnergeist.de

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 10 Uhr

Fiedlschneider
Stadtplatz 15
92670 Windischeschenbach

Tel. 0152 29580271
kontakt@fiedlschneider-zoigl.de
www.fiedlschneider-zoigl.de

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 14 Uhr

Schlosshof-Zoigl
Schloßhof 13
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 2660
kontakt@schlosshof-zoigl.de
www.schlosshof-zoigl.de

Öffnungszeiten:
Fr – Di ab 10 Uhr

Zum Roud'n
Stadtplatz 3
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 2185
anton.heinl@t-online.de
www.zoiglbier.de/roudn

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 10 Uhr

Gasthof Weißer Schwa
Pfarrplatz 1
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 1230
kontakt@schwanerer.de
www.schwanerer.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr ab 17 Uhr
So/Feiertage
– 15 Uhr

Neuhaus

Käck'n
Marktplatz 18
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 2312
rm.schoenberger@freenet.de
www.zoiglbier.de/die-brauer/neuhaus/kaeckn

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 10 Uhr

Lingl-Zoigl
Burgstraße 1
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 1313
info@lingl-zoigl.de
www.lingl-zoigl.de

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 10 Uhr

Schafferhof
Burgstraße 6
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 917160
info@schafferhof-zoigl.de
www.schafferhof-zoigl.de

Öffnungszeiten:
Fr ab 14 Uhr
Sa – Mo + Feiertage
ab 10 Uhr

Schoilmichl
Marktplatz 20
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 1397
schoilmichl@t-online.de
www.schoilmichl.de

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 10 Uhr

Teicher
Marktplatz 4
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 918095
info@teicher-zoigl.de
www.teicher-zoigl.de

Öffnungszeiten:
Fr – Mo ab 10 Uhr

Bahler Zoigl
Marktplatz 12
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 3916
info@bahler-zoigl.de
www.bahler-zoigl.de

Öffnungszeiten:
Fr – Mo 10 – 22 Uhr

Gaststätten

Gastronomie im und ums Waldnaabtal



Zum Goldenen Stern
Marktplatz 11
95685 Falkenberg

Tel. 09637 338
Lindner@Gasthofzumgoldenenstern.de
www.gasthofzumgoldenenstern.de

Öffnungszeiten:
Di – So
09.30 – 22.30 Uhr,
Montag Ruhetag

Gasthof zum Roten Ochsen
Schönfichter Str. 7
95685 Falkenberg

Tel. 09637 242
Gasthof-Prockl@freenet.de
www.gasthof-roter-ochse.de

Öffnungszeiten:
täglich geöffnet,
Dienstag Ruhetag

Biergarten Burg Falkenberg
Burg 1
95685 Falkenberg

Tel. 09637 9299450

Öffnungszeiten:
So 13 – 19 Uhr

Hutza-Café
Am Sand 4
95685 Falkenberg

Tel. 09637 9299840
steffels-hutza-cafe@freenet.de

Öffnungszeiten:
Sa, So + Feiertage
13 – 18 Uhr

Blockhütte Waldnaabtal
Naturschutzgebiet
Waldnaabtal
95685 Falkenberg

Tel. 09637 415

Öffnungszeiten:
im Sommer
von Mi – So
9 – 19 Uhr geöffnet

**Brotschütte
Hammermühle**
Hammermühle 1
95685 Falkenberg

Tel. 09637 913133
wild.hammermuehle@t-online.de
www.biohof-hammermuehle.de

Öffnungszeiten:
siehe Internet
(wechselnde Zeiten
wegen Sanierung)

Zum Schweinmühlner
Schweinemühle 1
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 1359
info@schweinemuehle.de
www.schweinemuehle.de

Öffnungszeiten:
Mo – Do
17.30 – 22.30 Uhr
Sa 17.30 – 22.30 Uhr
So 11 – 14 Uhr und
17.30 – 21 Uhr

**Hotel-Gasthof
Zum Waldnaabtal**
Marktplatz 1
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 3711
kontakt@waldnaabtal-hotel.de
www.waldnaabtal-hotel.de

Öffnungszeiten:
Täglich 7 – 22 Uhr
Freitag Ruhetag

Ritterstuben
Neuhauser Straße 1
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 918323
jlindner@vr-web.de

Öffnungszeiten:
Fr – Sa 18 – 03 Uhr
Di – Do 18 – 01 Uhr
Montag Ruhetag

Gasthof Denz
Bernstein B11
92670 Windischeschenbach

Tel. 09681 1392
kontakt@gasthof-denz.de
www.gasthof-denz.de

Öffnungszeiten:
täglich 8 – 24 Uhr
Dienstag Ruhetag



Service

Führung

Naturkundlich-geologische Führungen des Geoparks mit Angela Scharnagl

Geopark Bayern-Böhmen e.V.

Marktplatz 1, 92711 Parkstein
Tel: 09602-9398-166
info@geopark-bayern.de
www.geopark-bayern.de

Geoparkrangerin Angela Scharnagl

Marktplatz 1, 92711 Parkstein
Tel: 09602-9398-166
info@geopark-bayern.de
www.geopark-bayern.de

Naturkundliche Führungen mit individuellen Schwerpunkten nach Wunsch der Gäste, wie z. B. Pflanzen und Tiere, Geologie, Sagen oder mittelalterliche Burgen

Von Steinriesen und verfallenen Burgen: spezielle Familien- und Kindertour – Kinder erobern das Waldnaabtal

für Kindergeburtstage, Kindergruppen, Schulklassen, Familien
Diese Führungen im Waldnaabtal sind auf Anfrage.

Beispiele:

Rund um die Burg Falkenberg weist Granit der Waldnaab den Weg
Rundwanderung Falkenberg – Gumpen, Beginn des Waldnaabtales,
ca. 5 km

Amboß, Butterfass und Sauerbrunnen – Entdeckungen im Waldnaabtal Rundwanderung ab Falkenberg, ca. 8 km

Burgen, Mahlsteine und der Teufel – Entdeckungen im Waldnaabtal Rundwanderung ab Wanderparkplatz Ödwalpersreuth, ca. 6 km

Ein Tal, zwei Flüsse, drei Ausblicke
Rundwanderung ab Johannisthal, ca. 6 km

Naturkundlich-geologische Führungen des Geoparks Bayern-Böhmen von April bis Oktober mit Geoparkrangerin Angela Scharnagl zu festgelegten Terminen.

Weitere Führungen auf Anfrage bei:

Gästeführer Oberpfälzer Wald

Auskunft: Wolfgang Thiele
Tel: 0171 8204776
wolfgang-thiele@gmx.net

Gästeführer Rudi Ehstand

Tel: 09631 2979
r.ehstand@t-online.de
www.nahkultour.de

Kontakt

Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald

Landkreis Tirschenreuth

Mähringer Str. 7
95643 Tirschenreuth
Tel: 09631 88223
Fax: 09631 88305
tourismus@tirschenreuth.de
www.oberpfaelzerwald.de

Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab

Stadtplatz 34
92660 Neustadt a.d. Waldnaab
Tel: 09602 791060
Fax: 09602 79971066
tourismus@neustadt.de
www.oberpfaelzerwald.de

Tourist-Informationen

Tourist-Information Markt Falkenberg

Verwaltungsgemeinschaft Wiesau
Marktplatz 1
95676 Wiesau
Tel: 09634 92000
Fax: 09634 2511
poststelle@wiesau.de
www.markt-falkenberg.de

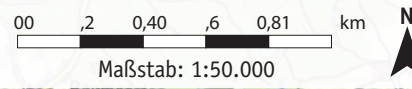
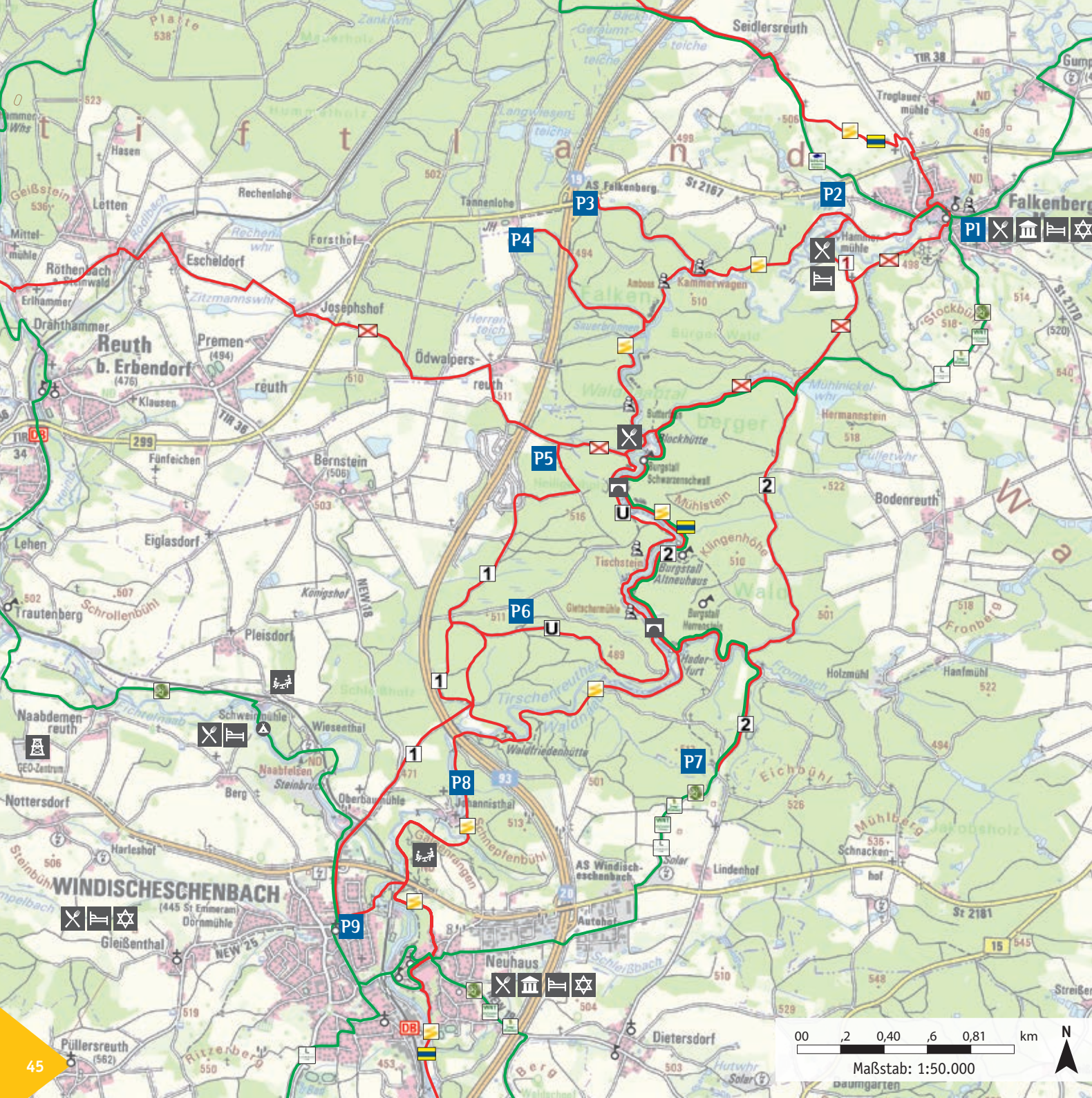
Tourist-Information Stadt Windischeschenbach

Hauptstraße 34
92670 Windischeschenbach
Tel: 09681 401240
Fax: 09681 401100
tourismus@windischeschenbach.de
www.windischeschenbach.de



Übrigens: Unter www.oberpfaelzerwald.de/prospekte können Sie unser Infomaterial auch online bestellen. Von Radkarten und Wanderinfos über Gastgeberverzeichnisse bis hin zum Freizeitmagazin schicken wir Ihnen gerne ein kostenloses Infopaket zu.





Information

Einstiegspunkte / Parkplätze















Viele Wege führen ins Waldnaabtal – das sind die besten Einstiegspunkte und Parkmöglichkeiten, um das Naturschutzgebiet zu entdecken:

- P1** Marktplatz Falkenberg (Adresse: Marktplatz, 95685 Falkenberg)
- P2** Wanderparkplatz Hammermühle (Adresse: Hammermühlweg, 95685 Falkenberg)
- P3** Pendler- und Wanderparkplatz A93/Tannenlohe (Adresse: Autobahn A93 – Ausfahrt 19 Falkenberg, Richtung Tirschenreuth nach der Brücke rechts, Geokoordinaten: 49.85901, 12.18271)
- P4** Wanderparkplatz an der Jugendherberge Tannenlohe (Adresse: Adresse: Autobahn A93 – Ausfahrt 19 Falkenberg, Richtung Erbendorf, nach der Brücke links nach Tannenlohe abbiegen – Parkplatz auf der linken Seite; Geokoordinaten: 49.85602, 12.17357)
- P5** Wanderparkplatz bei Ödwalpersreuth (Adresse: Ödwalpersreuth, 92670 Windischeschenbach – am Ortsausgang der Beschilderung Richtung Waldnaabtal folgen, Geokoordinaten: 49.84016, 12.18033)
- P6** Uferparkplatz bei Windischeschenbach (Adresse: Autobahn A93 – Ausfahrt 20 Windischeschenbach, Richtung Erbendorf, erst links / dann rechts abbiegen Richtung Bernstein, im Wald Beschilderung OWV Uferparkplatz nach rechts folgen, Geokoordinaten: 49.82612, 12.17570)
- P7** Parkplatz Sandgrube (Adresse: Autobahn A93 – Ausfahrt 20 Windischeschenbach, Richtung Tirschenreuth, Beschilderung Waldnaabtal nach links folgen, Geokoordinaten: 49.81632, 12.19957)
- P8** Parkplatz beim Johannisthal (Adresse: Johannisthal, 92670 Windischeschenbach, Geokoordinaten: 49.812059, 12.167371)
- P9** Parkplatz Windischeschenbach (Adresse: Stadtplatz, 92670 Windischeschenbach)

Impressum

Herausgeber: Landkreis Tirschenreuth – Tourismuszentrums Oberpfälzer Wald in Zusammenarbeit mit Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab – Tourismuszentrums Oberpfälzer Wald • **Konzeption, Gestaltung und Satz:** C3 marketing agentur GmbH, Tirschenreuth, www.myc3.com • **Bildnachweis:** Thomas Kujat, Matthias Kunz, Stefan Gruber, Archiv des Tourismuszentrums Oberpfälzer Wald sowie der beteiligten Städte und Gemeinden • **Druck:** Spintler Druck und Verlag GmbH, 92637 Weiden i.d.OPf. • **Imprimé en Allemagne:** 07/20/50, Stand Juli 2020
• **Kartengrundlage:** Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung 2001-348. Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Dieser Prospekt dient lediglich der Absatzförderung und Ihrer Information. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadenersatzpflicht geltend gemacht werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Die Broschüre „Das Waldnaabtal“ wird komplett kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Legende

- | | |
|---|---|
|  Parkplatz (1-9) |  Museum |
|  Burg |  GEO-Zentrum an der KTB Windischeschenbach |
|  Burgstall |  Spielplatz |
|  Kirche |  Zoigl vom Kommunbrauer |
|  Bahnhof |  Brücke (für Fußgänger) |
|  Felsformation |  Camping |
|  Gastronomie | |
|  Unterkunft | |

Wanderwege



Radwege



Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung 2001-348.





Natur-Navi
Oberpfälzer Wald



digitale Wanderkarte für Naturentdecker

Hosentaschen-Guide und Merkzettel

individuell und interaktiv



Natürlich unterwegs am Goldsteig

– Mein Natur-Navi durch den Oberpfälzer Wald

Entdecke den Oberpfälzer Wald und das Waldnaabtal so individuell wie noch nie und erfahre per Audioguide spannende Hintergründe zu den Natur-Highlights entlang von Goldsteig & Co.!



www.oberpfaelzerwald.de/natur-navi



OberpfälzerWald
in Bayern